



Liebe genderdaxCommunity,

wir hoffen, Ihnen geht es gut, Sie sind gesund und genießen die ersten Sommertage!

Vor Beginn der Ferien- und Urlaubszeit möchten wir mit der dritten Ausgabe der genderdaxNews 2021 wieder zu aktuellen Entwicklungen im Bereich gender & diversity sowie zu Neuigkeiten in der genderdaxCommunity informieren.

Nachdem im Rahmen des letzten genderdaxWebchats im April bereits einige Einblicke zu aktuellen Forschungsvorhaben gegeben wurden, möchten wir nunmehr im Herbst 2021 das Thema „Algorithmen & Chancengleichheit“ vertiefen und den nächsten genderdaxWebchat mit diesem Schwerpunktthema anbieten. Somit möchten wir bereits jetzt ein

Save the Date für den nächsten

genderdaxWebchat am 9. November 2021 in der Zeit von 10:00 – 13:00 Uhr

aussprechen und freuen uns über Ihre Teilnahme am nächsten genderdaxWebchat!

Wie gewohnt, erhalten Sie vorab noch eine Mail mit der Agenda sowie der Anmeldemöglichkeit für den genderdaxWebchat.

Wie in allen Ausgaben der genderdaxNews bieten wir Ihnen auch in dieser Ausgabe wieder eine Auswahl aktueller Artikel, Studien und Berichte zu gender & diversity Themen und wünschen viel Freude beim Stöbern:

Die Digitalisierung ermöglichte während der Pandemie nicht nur die Möglichkeit zur Arbeit aus dem Homeoffice, durch schnelle und radikale Veränderungen ebnete sie den Weg zu einem „New Normal“ der Arbeitswelt. Denkimpulse zu Konsequenzen der neuen Arbeitswelt und Szenarien für die Nach-Corona-Zeit verschiedener Unternehmensvertretender aus dem

Frühjahr 2021 finden Sie auf der Seite der Initiative D21 auf nachfolgender Seite als Downloads verlinkt:

<https://initiated21.de/studien-und-publikationen/denkimpulse-new-normal/>

Einen Jahresreport zum Wandel durch die Digitalisierung veröffentlichte auch „Chefsache“ in der Publikation „Wandel in Echtzeit – fair und digital in die Zukunft“. Der Jahresreport 2021 wurde am 08.06.2021 der Presse vorgestellt und findet sich als Download unter folgender Verlinkung:

https://initiative-chefsache.de/content/uploads/2021/06/Chefsache_Jahresreport_2021.pdf

Digitale Technologien und der Umgang mit diesen steht auch im Fokus des „Dritten Gleichstellungsberichts“ der Bundesregierung. Eine Pressemitteilung auf der Seite des BMFSJ vom 09.06.2021 finden Sie nachfolgend:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/ministerin-lambrecht-digitalisierung-fuer-die-gleichstellung-von-frauen-und-maennern-nutzen--182034>

Mit der Chancengerechtigkeit im Rahmen der digitalen Arbeit beschäftigte sich „kompetenz“ und untergliedert die eigene Analyse einer Erwerbstätigenbefragung unter Genderaspekten in die Teile „Wissen und Qualifizierung“ sowie „Partnerschaftliche Arbeitsteilung“. Die Analyse selbst, „(Digital) arbeiten 2020: Chancengerecht für alle?“, Pressemitteilung und Grafiken hierzu finden sich auf der Seite des „kompetenz“:

<https://www.kompetenz.de/aktivitaeten/arbeiten2020>

Beide Teile der o.g. Studie können Sie nachfolgend auch direkt downloaden:

„Wissen und Qualifizierung“:

<https://www.kompetenz.de/aktivitaeten/arbeiten2020#Teil1>

„Partnerschaftliche Arbeitsteilung“:

<https://www.kompetenz.de/aktivitaeten/arbeiten2020#Teil2>

Obgleich viele Arbeitnehmende von der Flexibilität durch Digitalisierung und Homeoffice profitieren, deuten sich insbesondere für Frauen strukturelle Nachteile an. Ein Artikel der Bertelsmann Stiftung zu "Home-Office und Unternehmenskultur" vom 14.05.2021 geht unter anderem auf die Verschärfung der strukturellen Problematik ein:

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/fuehrungsdialoge/projektnachrichten/home-office-und-unternehmenskultur>

Laut einer Erhebung des Statistische Bundesamtes haben die Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Deutschland weiter zugenommen. So verdienen Männer durchschnittlich pro Monat rund 1200€ brutto mehr als Frauen. Das unbereinigte Gender – Pay – Gap 2020 liegt somit aktuell bei 18 %. Insbesondere bei den Top-Verdienenden sind Frauen weiterhin stark unterrepräsentiert. Die „Zeit“ berichtete am 26.Mai 2021 zu den Lohnunterschieden zwischen Männern und Frauen:

https://www.zeit.de/wirtschaft/2021-05/lohnunterschied-statistisches-bundesamt-frauen-maenner-zuwachs?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.total-e-quality.de%2F

Studienergebnisse, Pressemitteilungen und weitere Publikationen des Statistischen Bundesamtes zu den Lohnunterschieden finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Verdienste/Verdienste-Verdienstunterschiede/inhalt.html>

Ein aktuelles Beispiel aus der Praxis zum „Gender-Pay-Gap“ liefert ZDF-Journalistin Meier in dem Artikel „Der lange Weg zur Gerechtigkeit“ im Spiegel vom 21.06.2021:

https://www.spiegel.de/consent-a-?targetUrl=https%3A%2F%2Fwww.spiegel.de%2Fkarriere%2Fbirte-meier-zdf-reporterin-bekommt-jedes-jahr-tausende-euro-weniger-als-ihre-kollegen-a-d6eb94c6-991d-4215-9909-f9f9fce5e9cc%3Futm_source%3Dwww.humanresourcesmanager.de_newsletter%26utm_medium%3Demail%26utm_campaign%3D20210622-ps-hrm-39179%26utm_content%3D3318054&ref=https%3A%2F%2Flink.quadriga.eu%2F

Frauen in Vorständen wirken sich positiv auf den Unternehmenswert aus. Einen Abstract zur Publikation „Gender Diversity in Corporate Boards: Evidence From Quota-Implied Discontinuities“ aus dem März 2021 finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.zew.de/publikationen/gender-diversity-in-corporate-boards-evidence-from-quota-implied-discontinuities-2>

Die gesamte Publikation „Gender Diversity in Corporate Boards: Evidence From Quota-Implied Discontinuities“ steht nachfolgend als Download zur Verfügung:

<https://ftp.zew.de/pub/zew-docs/dp/dp21023.pdf>

Bevor es in die Sommerpause geht, noch kurzer Blick auf die Gleichstellung in unserem Nachbarland - „In der Schweiz wird eine junge Frau immer noch als betriebliches Risiko gesehen“. Die „Neue Züricher Zeitung“ führte am 20.05.2021 ein Interview mit Lucia Lanfranconi (Professorin am Institut für Sozialmanagement, Sozialpolitik und Prävention der Hochschule Luzern):

<https://www.nzz.ch/schweiz/schweiz-warum-frauen-immer-noch-mehr-im-haushalt-leisten-ld.1626307>

Wir wünschen viel Freude beim Stöbern und senden herzliche Grüße aus Hamburg und Lübeck!

Ihr genderdaxTeam

Prof. Dr. Michel E. Domsch
Wohlert (M.A.)

Prof. Dr. Désirée H. Ladwig

Marleen J.